

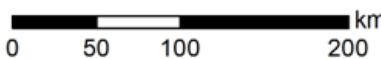
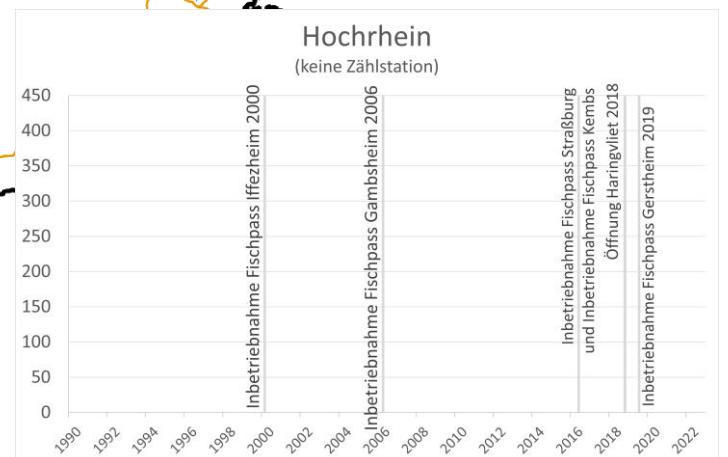
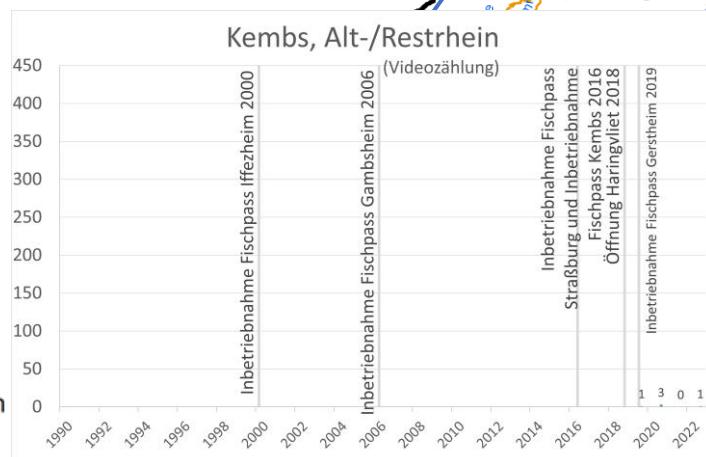
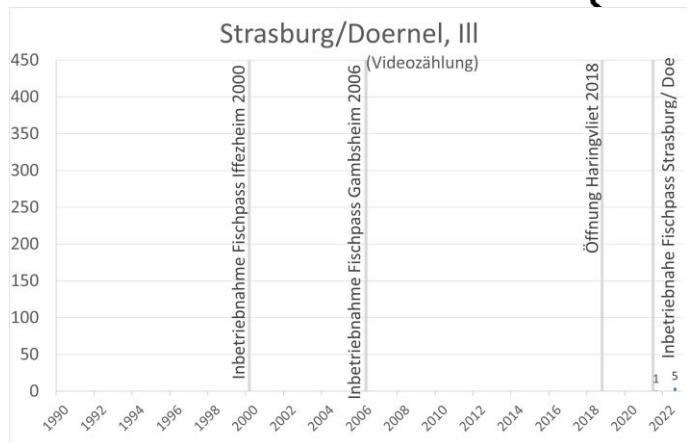
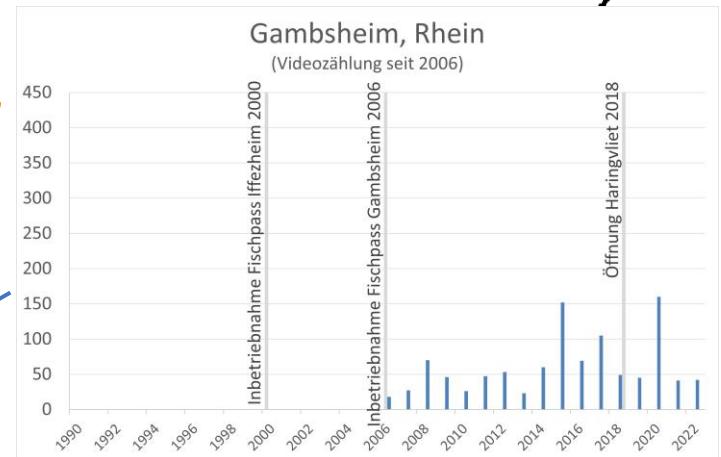
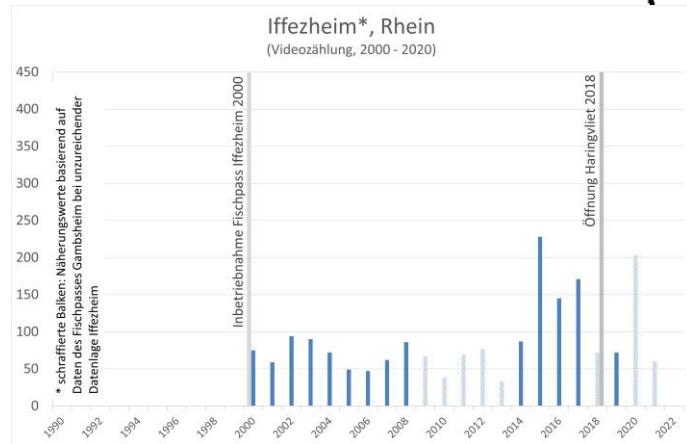
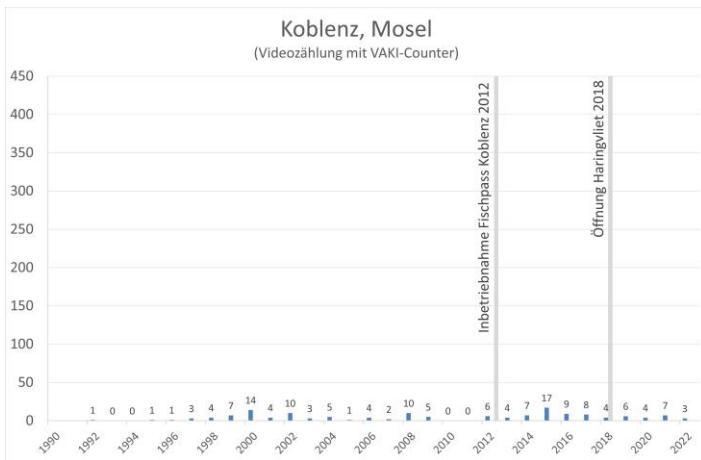
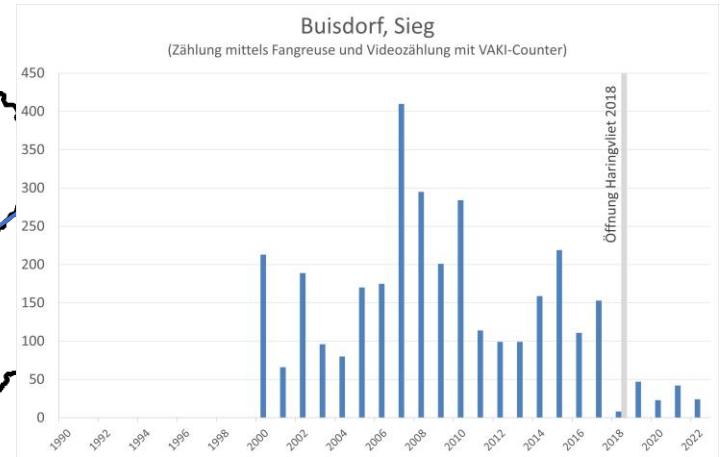
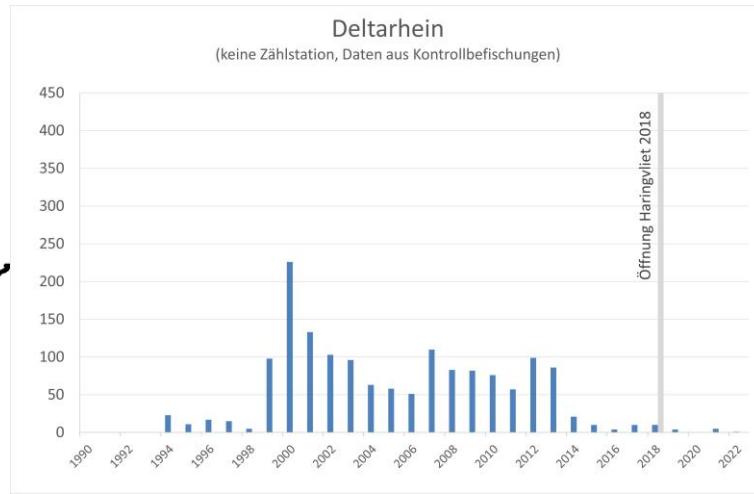
# Lachsnachweise an Zählstationen im Rheinsystem

Bearbeitungsstand: 24.03.2023

## Legende

- Zählstation an Fischpass
- Ballungsraum
- Fließgewässer
- Flussgebietseinheit Rhein
- See

Haringvietschleusen:  
Wichtiger Zugang zum  
Maas und zum  
Rheinsystem





Internationale Kommission zum Schutz des Rheins  
Commission Internationale pour la Protection du Rhin  
Internationale Commissie ter Bescherming van de Rijn

## Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Grafik

Die Grafik zeigt die Anzahl der nachgewiesenen aufsteigenden Lachse an ausgewählten Stellen im Rheineinzugsgebiet – sowohl im Rheinhauptstrom als auch in den Nebenflüssen.

Für die Veröffentlichung ab dem Jahr 2021 wurde diese neue Darstellung gewählt, um die **Vergleichbarkeit** der angegebenen Daten zu erhöhen und zu vermeiden, dass das Aufsummieren der Daten aus mehreren Zählstationen zu Fehlinterpretationen führt.

Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, dass Daten aus **verschiedenen Rheinabschnitten** (Deltarhein, Niederrhein, Mittelrhein, Oberrhein und Hochrhein) dargestellt werden. Die Erfassungsmethoden können je nach Rheinabschnitt und über die Zeit variieren. Nach Möglichkeit werden Daten aus Zählstationen an Fischpässen genutzt – so wie im Falle von Kembs (Alt-/Restrhein), Straßburg/Doernel (Ill), Gamsheim (Rhein), Iffezheim (Rhein), Koblenz (Mosel) und Buisdorf (Sieg).

Für den **Deltarhein**, für den es keine Zählstation gibt, basiert das Diagramm auf Daten aus Kontrollbefischungen an verschiedenen Stellen im Fluss. Der Mittel- und Niederrhein ist frei fließend, so dass es hier keine Fischpässe gibt und Kontrollstationen nur in wenigen Zuflüssen vorhanden sind. Aus diesem Grund kann auch die Anzahl der nachgewiesenen Lachse an den Zählstationen im Oberrhein höher sein als in flussabwärts gelegenen Rheinabschnitten.

Die meisten der ausgewählten **Zählstationen** (z. B. am Oberrhein) verfügen über einen gesicherten langjährigen Betrieb. Mit Straßburg/Doernel wurde aber auch eine 2021 neu in Betrieb genommene Station aufgenommen, da diese aussagekräftig für das Ill-System und die Zuflüsse aus den Vogesen ist. Am Fischpass in Iffezheim war der Betrieb von April 2009 bis Oktober 2013 sowie im Jahr 2018 und ab dem Jahr 2020 eingeschränkt. Für die Zählstationen im Oberrhein und die Zählungen im Deltarhein sind wichtige **Meilensteine** – wie die Eröffnung von Fischpässen und des Haringvliets – als Linie mit Jahreszahl im Diagramm aufgetragen.

Der **Oberrhein** flussaufwärts von Rhinau und der **Hochrhein** sind wegen fehlender Fischpässe an den Staustufen Rhinau, Marckolsheim und Vogelgrün für Langdistanzwanderfische von der Nordsee aus nicht erreichbar. Die vereinzelt gezählten Lachsrückkehrer bei Kembs sowie im Hochrhein haben diese Flussabschnitte durch die Schiffschleusen erreicht.

Die in der Grafik dargestellten Zahlen geben die an **Zählstationen** oder durch **punktuellen Kontrollbefischungen** nachgewiesenen Lachse wieder. Es ist möglich, dass einzelne Lachse zwar in den Rhein aufgestiegen, jedoch an keiner Zählstation erfasst wurden (z. B. ein Lachs, der von der Nordsee in die Ahr aufgestiegen ist und bei der Kontrollbefischung im Deltarhein nicht erfasst wurde). Ebenso sind Mehrfachzählungen eines Individuums möglich (z. B. im Falle von Kontrollbefischungen). Zufallsfunde werden nicht dargestellt. Zudem weist das Diagramm der Station **Hochrhein** zurzeit noch keine Daten auf, da bisher noch kein Monitoringsystem vorhanden ist. Die Daten werden in Zukunft, mit Aufnahme eines Monitorings, ergänzt.

2018 und 2019 erschwerte das langanhaltende **Niedrigwasser** die Wanderung der Lachse aus dem Rhein heraus bis in die Zuflüsse. Am Oberrhein wurden 2020 verhältnismäßig viele Lachsrückkehrer gezählt (mit einem Rekordergebnis in

Gamsheim), in den Zuflüssen am Mittel- und Niederrhein jedoch nur sehr wenige. Die Abflüsse im Sommer und Herbst 2020 waren, wie schon in den Vorjahren, relativ gering. Dadurch wurde der Aufstieg der Ätran-stämmigen Lachse, die vornehmlich in der zweiten Jahreshälfte aufwärts wandern, erschwert. Der Aufstieg der Allier-stämmigen Lachse in den Oberrhein in der ersten Jahreshälfte war hiervon nicht betroffen.

Der Erfolg des **Lachs-Wiederansiedlungsprogramms im Rhein** ist von zahlreichen Faktoren abhängig – darunter Erhalt und Aufwertung geeigneter Lebensräume, ökologische Durchgängigkeit, Abflussregime, Wasserqualität und -temperatur, Prädatoren, Krankheiten, Faktoren im Ozean, (Nordsee-)Fischerei und Besatzprogramme. Die IKSR befasst sich mit den Messergebnissen und den daraus resultierenden Interpretationsmöglichkeiten und führt die Erfolgskontrolle der Programme zur Wiederansiedelung des Lachses im Rheineinzugsgebiet durch.

Der Lachs symbolisiert als sogenannte „Flagship species“ die generelle Gesundheit des Rheins. Von Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit profitieren auch andere Fische und Lebensgemeinschaften.